

Theater und Musik.

Halle, 19. Nov.

II. Philharmonisches Konzert.

Leitung: Professor Hans Wunderlein.

Solisten: Kammerjänger Finks (Gejang), Leipzig,

Heinrich Kiefer (Cello), München.

Die Wunderleiner beginnen gemächlich ihre Konzerte 8 Uhr. Geiern war aber, wohl des langen Programmes wegen, beschleunigt 7/8 Uhr begonnen worden und die ersten entging gleich mit die erste Nummer und die Hälfte des ersten Satzes des neuen Cellokonzertes von Biegle. Es wäre gut, wenn die Konzertdirektion bei Ausnahmefällen eindringlicher auf die Zeit des Beginnes hinweisen würde, damit nicht unfreiwillig der Genuss, ein neues Werk zu hören, abgeschnitten wird.

In der Tat war das Cellokonzert von Carl Biegle eine höchst interessante Nummer. Wenn auch im ganzen wohl kein recht guter Erfolg durchgeht, eine eigenartige, schöne harmonisch feisende Musik liegt darin. Das Largo, das fast beginnt wie eine alte tschechische Melodie und dann sich zu einer schönen weltlichen Melodie aufschwingt, weiter im Verlauf ein wirkend-melodisches hohes Geigen Thema antimmt, unter wel-

chem das Cello kontrapunktliche Figuren durchringt und dann in der Repetition schneidend dahinschießt bis zu einem betriebligenden, beruhigenden F-dur-Abchluss, ist wirklich entzückend schön und dankbar für den Cellisten. Die rezitativische Ueberleitung und das erste scherzende Thema ist nicht so bedeutend wie die folgenden Themen, besonders das in der 2. Violine zuerst angeklagene 2. Thema und das rhythmisch energische, von dem Solocello zuerst in Doppelstrichen gegebene 3. Motiv, aber das in sich Genese, Geislofene in dem lustig gefassten Satze muß dem Musiker imponieren. Der Solocellist, Herr Friedrich Kiefer, meisterte technisch alle Schwierigkeiten, die geforderten nicht immer dankbaren Figuren, Allegretto, Staccato und Springbogen-Kantilänen glücken alle, nur schien der Ton in den technischen Sachen klein und dünn, während im Largo edle, warme Menschengüte durchschimmern. Das Publikum wurde sichtlich bei der Musik Weniges nicht warm, spendete aber dem ausgezeichneten Cellokünstler nach jedem Satze Beifall und rief ihn nochmals auf das Bodium. Für den erkrankten Herrn Kammerjänger Senu sprang Herr Finks von Leipzig ein und erlangt sich mit zwei der schönsten Lieder von List „Bist du“ und „D komm im Traum“ in der Pils Eigenart recht weislich angelegten charakteristischen Instrumentierung von Weill großen Erfolg beim Publikum. Der Vortrag der genannten Lieder, ebenfalls das Solo in der Faust-Symphonie, litt leider dadurch, daß Herr Finks seine

Stimme zu vorzüglich, sozulagen die Töne klar abgehoben auf dem Präsentierteller gab. Dadurch wurde alles zwar schön akademisch, aber leider nicht warm und hinreichend wie es gerade die geliebte Aufgabe gebietet. Jedenfalls verdiente Herr Finks unsern Dank für sein schnelles Eingreifen.

Das Hauptwert des Abends bildete die endlos lange, bis zum letzten Moment festende Faust-Symphonie. Nicht hat die Symphonie schon 1840 entworfen und 1854, also nach 14 Jahren, erst vollendet. Sie ist dann 1857 in Wien erstmalig aufgeführt. Die fünf großen Themen des ersten Teiles der Faust-Symphonie sind bekanntlich: Zweifel, Drang, Sehnsucht, Liebe und Stolz. Im zweiten Teile tritt das wunderbare Gretchen-Thema hinzu. Diese sechs Melodien bilden die Grundmotive des Ganzen. Wahrheit und tiefe Stimmung birgt der erste Satz (Faust), himmlisch schön ist der zweite Satz (Gretchen). Im letzten Satze „Mephisto“ überwiegen, werden alle Themen verhöht und veripottet, im Satze „Mephisto“ gibt's nur Verachtung und Verächtlichkeit. In Fifta Schöffen bildet die Faust-Symphonie den Höhepunkt. Es hat lange gedauert, bis der Widerstand gegen die Faust-Symphonie, an der von der Presse und hervorragenden Musikern lange arg herumgemäkelt wurde, gebrochen worden ist. Bei uns in Halle ist das Werk oft erfolgreich aufgeführt, besonders unter Leitung des ausgezeichneten Violin-Kenners, Herrn Prof. Reubert. Die Dreifachvereinigung Wunderlein hatte Gutes vollbracht. Geiern war die Abende in vielen Besichtigungen gerodert.

Grosser Weihnachts-Verkauf.

In allen Abteilungen unseres Geschäftshauses haben wir grosse Bestände unserer überaus reichhaltigen Warenlager **im Preise ganz erheblich zurückgesetzt** und bieten dadurch hervorragend günstige Kaufgelegenheit für gediegene und praktische Festgeschenke.

Aus der grossen Auswahl empfehlen besonders:

Weihnachts-Roben in eleganten Kartons.

Robe 6 Meter Hauskleiderstoff praktisch und solide 2 10 M.	Robe 6 Meter Hauskleiderstoff gestreift oder kariert 3 80 M.	Robe 6 Meter Halbtuch in vielen Farben 4 50 M.	Robe 6 Meter Cheviot reine Wolle, farb- und schwarz 6 00 M.	Robe 6 Meter Fantasiestoff kleingemustert in 10 Farben 7 50 M.	Robe 6 Meter Serge in vielen Modifarben 9 00 M.	Robe 6 Meter Neige 110 cm breit, reine Wolle, engl. Geschmack 10 00 M.
---	---	---	--	---	--	---

Grosse Posten
Kleiderstoffe
für Strasse, Gesellschaft u. Haus
besonders preiswert.

Ein Posten
Wollmousseline
und Waschstoffe
weit unter Preis.

Blusen in Wolla, Seide, Sammet, Passen- und Hemdtorn 8.00 5.50 **3 50**
Kostümröcke neueste Façons in allen Stoffarten 8.50 5.50 **2 75**

Vorteilhafte Gelegenheits-Angebote in
Damen-Konfektion.
Engl. Paletots, neue Stoffe und Façons 13.50 8.50 5 75
Schwarze Paletots aus Tuch u. Cheviot, jugendl. Formen 30.00 22.00 16 50
Frauen-Paletots, auch für stärkste Figuren passend, in Tuch, 42.00 28.00 18 00
Kostüme aus engl. Stoffen, Kaunngarn und Tuch 45.00 30.00 22.00 14 50
Garnierte Kleider, aparte Stoffe und Macharten 36.00 27.00 22 00
Tüll-, Spitzen- u. Voile-Ninon-Kleider, chiko Façons, düftig 60.00 45.00 36.00 25 00
Abendmäntel in eleganter Ausführung 35.00 27.00 22 50
Golfjacken in weiss und vielen Saison-Farben 13.50 9.75 7 00

Grosse Posten
Seidenstoffe
für Kleider, Blusen, Röcke etc.
besonders preiswert.

Ein Posten
Sammete
für Blusen
weit unter Preis.

Backfisch- und Mädchen-Kleider und Jacken
Knaben-Anzüge und Paletots
zu überaus billigen Preisen.

Ein Posten
Regenschirme
für Damen u. Herren 2 05
Gloria-Seide . . . 2 M.

Ein Posten
Unterröcke
Halbtuch mit Besatz in verschiedenen Farben 4 90
3.75 2.90 M.

Ein Posten
Unterröcke
in Tuch, Seide, Moiré etc., enorm billig.

Ein Posten
Miederschürzen
waschecht, reizend garniert Stück 90 Pf.

Ein Posten
Damen-Strümpfe
deutsch lang, schwarz Paar 60 Pf.

Damen-Taschentücher in Madeira-Handstickerei, hochelagant, Madeira-38 Pf. Imitation von 30 an.

Ein Posten
Damen-Taschen
Leder Stück von 95 Pf. an.

Ein Posten
Lustre-Unterröcke
mit hohem türkisch. Satinvolant 3 50 M.

Grosse Posten
Damen-Wäsche
solide gute Qualitäten, enorm billig.

Grosse Posten
Normalunterzüge
für Damen, Herren u. Kinder, enorm billig.

Ein Posten
Wint-Handschuhe
für Damen, alle Grössen, Paar von 25 Pf. an.

Ein Posten
Alta-Handarbeiten
Läufer, Ueberhandtüb. 1 50 etc., fertig gestickt, Stük. 1 M.

Pelzwaren
Moderne Collars, Krawatten, Stolen, Muffen, Barotte in gr. Auswahl.
Soweit Vorrat: Mouflon-Collars extra billig, es. 3,05 m lang 6 00 M.

Selten günstige Angebote in:
Leinen- und Baumwollwaren, Tafel-, Tisch- und Tee-Gedecken, einzelnen Tischtüchern und Servietten, Handtücher, Taschentücher, Bettwäsche, Herrenwäsche und Krawatten, Handschuhen, Korsetts, Gardinen, Teppichen, Dekorationen, Tisch- und Diwanddecken, Läuferzeuge, Fellvorlagen, Möbelstoffe, Schlaf- und Reisedecken.

Wollwaren
Echarpes-Tücher, Kopfschawia, Kapotten, Hauben, Sweater, Strickwesten für Männer und Frauen, Mäntel, Shawis, Strümpfe, Socken, Strickwolle.

Reste und Restbestände von Waren aller Art spottbillig.

Brummer & Benjamin

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

ausgezeichnet. Sauberkeit, Klang, Schönheit und Kraft strahlte aus dem Orchester, auch der Chor, wenn man betrachtet, daß kaum 50 Mann jungen, war tragfähig und schön im Klang. Der Solist schaffte musikalisch aktives, ganz besonders imponierendes. Die warm hingebende, geistprüfende Leistung des Herrn Professor Rindereiter, der auch die Begleitungen zu dem Cellofonsort und den Violen feinsinnig herausarbeitete, vollendete den Erfolg des Abends. Herrn Professor Rindereiter wurde am Schluß begeistert, dankbarer Beifall gesendet.
Bruno Heydrich.

Die Wiedereröffnung des kgl. Opernhauses.

Das königliche Opernhaus zu Berlin ist nach umfangreichen Umbauten neu eröffnet worden. Alle Mitarbeiter an den Bauten hatten sich im Hörsaal versammelt. Dort richtete der Kaiser eine Ansprache an sie und verlas den Herren Orden, Auszeichnungen und Ernennungen.

In der Festvorstellung nahm der Hof in der Loge teil. Es wurden „Die Weichselringer von Nürnberg“ gegeben. In der Besetzung der Oper hatte manches den Reiz der Neuheit. Seinem sans Sars verlich Bischoff manns hübsche und gut herausgearbeitete Jüge, es lehte ihm aber an Hebergenheit und Schlaglichem Humor. Eine angeregtere künstlerische Leistung bot dagegen der Pöchner Knüppers. Kirchoff ist mit seinem Sänging noch nicht fertig, lost ihn aber vortrefflich an. Das Orchester hielt sich unter Leo Weiss Leitung auf künstlerischer Höhe.

Die Freie Volksbühne und die Zensur.

Die Berliner Freie Volksbühne veranstaltete Montag in der Neuen Philharmonie eine öffentliche Protestversammlung gegen die bekannte Zensurverordnung des Berliner Polizeipräsidenten Herr v. Jagow hatte seinerzeit versagt, daß auch die Freie Volksbühne die Stücke, die sie aufzuführen gedenkt, zur Zensur einreiche. Die von der Freien Volksbühne gegen diese Verfügung beim Oberpräsidenten erhobene Beschwerde wurde von diesem abgewiesen. Der Oberpräsident hat in seinem abschließenden Bescheid betont, daß die Freie Volksbühne infolge der großen Mitglieberszahl als eine geschlossene Gesellschaft nicht angesehen werden könne, und hat ferner den künstlerischen Charakter der Veranstaltungen der Freien Volksbühne angezweifelt.

Am Abendpulte standen Rechtsanwalt Wolfgang Heine, Volkraath, der Chefredakteur der „Volkszeitung“, Alfred Kerr und Schriftsteller Hans Reuk, die alle launig oder sarkastisch Stellung gegen das Zensurverbot nahmen. Rechtsanwalt Dr. Hugo Heine mann erörterte die juristische Seite der Angelegenheit und gab dabei der Ansicht Ausdruck, daß beim Oberverwaltungsgericht die Freie Volksbühne ein obliegendes Erkenntnis erringen werde.

Schließlich wurde nach Schlußworten des erien Vorsitzenden der Freien Volksbühne, Baake, einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Die Versammlung bebauert aus das lebhafteste, daß der Oberpräsident der Provinz Brandenburg die berechtigte Beschwerde der Freien Volksbühne gegen die Zensurverfügung des Polizeipräsidenten vernommen hat. Solche Maßregeln der Verwaltung gegenüber einem verdienenden, rechtsmässigen Kunstinstitut gleich der Freien Volksbühne sind geeignet, die in der Masse der Bevölkerung ohnehin vorhandene Mißstimmung noch zu vermehren. Die Versammlung ist der Ueberzeugung, daß das öffentliche Leben der Nation keiner polizeilichen Oheraufsicht bedarf und sich nur in voller Freiheit gegenständig entwickeln kann. Sie fordert daher nicht nur die Wiederherstellung der in zwanzigjähriger Praxis bewährten Zensurfreiheit der Freien Volksbühne, sondern die Beseitigung der veralteten Theaterzensur überhaupt.“

Die Resolution ist unterzeichnet von Theodor Wolff, Wolfgang Heine, Leo Trems, Ludwig Juba, Hermann Heijermans, Paul Goldmann, Rudolf Weißfeld, Paul Nathan, Paul Harms, Dr.

Guard David, Hugo Heinenmann, Alfred Kerr, Karl Volkraath, J. Randau, Hermann Krollenburr, Dr. Paul Schentzler und Hans Reuk.

Sühnendronik.

car. Georg Hirschfeld hat mit dem dreitägigen Schauspiel „Das zweite Leben“ im Berliner Vesting-Theater Eingang gehalten. Die Aufnahme war sehr beliebt. Hirschfeld hat sich nicht nur in dem Stoff verarrissen, auch bei der Ausgestaltung schloß ihm die glückliche Hand. Irene Triesch als Anna Gray rettete, was zu retten war.

Dr. S. M. Deutschens Theater in Berlin brachte die Auführung von Alfred Capus' viertätiger Komödie „Der vermundete Vogel“ große Enttäuschung. Man nahm das Stück mit kühler Reserve auf.

Leo Falis Operette „Die schöne Rissette“ hatte im Theater an der Wien zu Wien bei ihrer Generalprobe vor einem geladenen Publikum einen großen Erfolg. Die Musik für das Libretto, das von Willner und Bobanetz stammt, ist im ersten Akt opernhaft, im zweiten Akt kommen die großen Schlager, von denen einige sehr stark wirkten.

Vermischtes.

Unwetter.

Aus den verschiedensten Theilen Europas laufen Unwetternachrichten ein. Aus Paris drahtet man: Seit Donnerstag schneit es andauernd. Die Schneeföhe in den letzten 24 Stunden um 50 Zentimeter. Auch aus der Provinz treffen Nachrichten über Schneestürme ein. In Nancy bedeckt eine zehn Zentimeter hohe Schneeschicht die Straßen. Aus Perpignan wird berichtet, daß dort itarke Kälte herrscht, begleitet von einem furchtbaren Schneesturm. In Lodves ist der Grandines aus seinen Ufern getreten. Der Eisenbahnstamm ist stellenweise schwer beschädigt. Der Betrieb mußte auf verschiedenen Linien vollständig stillgelegt werden. Auch der Indresfluß und seine Nebenflüsse steigen rasch und haben verschiedene Ortschaften unter Wasser gesetzt. Der Indresfluß ist bis jetzt auf 1,70 Meter gestiegen.

Schwere Wetter haben auch im östlichen Mittelmeer gewütet. Aus Megalopolis in Arabien wird gemeldet, daß der Eisonfluß, der infolge aneinander Regengüsse stark angeschwollen ist, sein Bett verlassen und großen Schaden angerichtet hat. Das Dorf Weit, das 500 Einwohner zählt, ist bedroht.

Opfer des Sturmes.

(Mit 8 Schiffen untergegangen.)

Konstantinopel, 19. Nov. Wie aus Herakla am Schwarzen Meer gemeldet wird, sind im Sturm ein griechischer Dampfer mit 60 Passagieren sowie sieben Segelschiffe mit Besatzung untergegangen. Die genaue Zahl der Opfer konnte noch nicht festgestellt werden.

Die Untersuchung gegen den Mörder Tippo.

In Morshausen in der Potsdamer Straße in Berlin wurde durch die Untersuchungsrichter ein Verhörtermin abgehalten, bei dem auch der Staatsanwalt zugegen war. Der Mörder Tippo wurde aus dem Moabitler Untersuchungsgefängnis durch Kriminalkommissar Kasse und mehrere Kriminalbeamte in einem Auto abgeholt und an beiden Händen gefesselt vor das Haus gebracht. Kaum war Tippo aus dem Wagen gestiegen, als sich sofort eine große Menschenmenge ansammelte. Die zur Aufrechterhal-

tung der Ordnung herbeigerufenen Schutze hatten große Mühe, die Neugierigen vom Hause wieder zu entfernen. Tippo mußte zeigen, wie er in die Wohnung zu den Eheleuten eingebrungen war, wie er die Behälter geöffnet und wie er dann den Anschlag auf die Eheleute ausführte. Da sich hierbei herausstellte, daß die Beleuchtung des Sportparks in der Potsdamer Straße ein weit größeres Licht in die Zimmer warf, wurde vom Untersuchungsrichter sofort der Befehl erteilt, die Lampen an der Straße bis zur Beendigung des Termins zu verlöschen. Kurz nach 10 Uhr abends besitz der Kommissar mit dem Mörder und den Zeugen wieder das Auto und fuhr mit dem Verbrecher nach dem Moabitler Untersuchungsgefängnis zurück.

Aufsehenerregende Erpreßeraffäre.

(Der Erpreßer als Mörder.)

Büsch, 19. Nov. Gestern nachmittag wurde hier ein aufsehenerregendes Verbrechen verübt. In der Wohnung der begüterten unverheirateten Rentiere Jensen erlitten ein gut geübter junger Mann, der die Dame zu sprechen wünschte. Als er der Rentiere gegenüberstand, überreichte er ihr einen Erpreßerbrief, in dem sie aufgefordert wurde, 8000 Mark auszugeben. Wenn sie sich weigere, werde sie ermordet werden. Als die Dame den Brief zu Ende gelesen hatte, schrie sie laut um Hilfe und lief den Korridor entlang, um in ein anderes Zimmer zu flüchten. Der Verbrecher eilte ihr jedoch nach, zog seinen Revolver und gab einen Schuß auf die Dame ab. Die Kugel traf die Rentiere in den Nacken und bestimmte den sofortigen Tod. Hierauf ergriff der Verbrecher die Flucht. Er wurde jedoch verfolgt und unterwegs ergriffen. Auf der Waage entpuppte er sich als der hellgelbe 20 Jahre alte Kaufmann Hartmann aus Schwelm.

Fun Brand der Gasquelle in Neuenamme.

Nach wie vor sieht das „Munder von Neuenamme“ im Interesse der Allgemeinheit Mit unermüdlicher Schwäche hrennt die Quelle fort. In Anwesenheit von mehreren Sachverständigen fand eine Besprechung über die Maßnahmen statt, die anlässlich des fortwährenden Brandes des Erdgases in Neuenamme nötig erscheinen. Es wird nicht für richtig gehalten, ein sofortiges Erlöschen des Gases herbeizuführen, da damit die Erdgase nicht beseitigt seien. Beobachtungen von wissenschaftlichen und praktischen Standpunkte aus sind das geeignetste, und diese werden erfolgen.

Nachdem zu Beginn der Woche eine der drei Stichflammen, jedenfalls aus mechanischen Ursachen, erloschen war, hat sie Mittwoch von neuem und mit beinahe noch verärterter Intensität zu brennen begonnen; sie leht aber dabei immerwährend aus, um nach wenigen Augenblicken mit dumpfem Knall wieder heraufzujagen. Nach wie vor ist das herrliche Leben des ausströmenden Gases meilenweit im Umkreise zu hören; trägt der Wind den Schall herüber, so überträgt das Geräusch der Gasquelle selbst den Dorn der D-See auf der Berlin-Hamburger Eisenbahnlinie. Am Freitag abend um 9 Uhr waren genau 14 Tage seit der Entzündung des Gases vergangen, dessen Ausbruch 22 Stunden vorher begonnen hatte. Innerhalb dieser Zeit dürften nach einer Schätzung annähernd 10 Millionen Kubikmeter Gas ausgeströmt sein; diese ungeheure Menge, deren Wert in die Hunderttausende geht, würde ausgereicht haben, ganz Hamburg für länger als einen Monat mit Leuchtgas zu versorgen. Neuerdings sollen denn auch, wie von Hamburg aus gemeldet wurde, Verluste gemacht werden, den Brand zu dämmen, und eine Unternehmung, eine Aktiengesellschaft, die im Besitze eines Verfahrens zur Lösung von Benzindämpfen ist, hat der Stadt Hamburg ein Anerbieten in dieser Beziehung gemacht. Ob der Versuch zum Ziele führt, muß abgewartet werden. Wichtig ist das Problem nicht, der ungeheure Druck der ausströmenden Gase, der bekanntlich eine Stärke von etwa 50 Atmosphären haben soll, erschwert jedenfalls außerordentlich die Lösung der Flammen.

S. Weiss & Halle a. S.

Größtes Spezial-Geschäftshaus der Provinz Sachsen für elegante Herren- und Knaben-Moden.

Herren-Paletots,

moderne, dunkelgemusterte Stoffe,

Mk. 15.— bis 85.—

Jünglings-Ulster,

ein- und zweireihig, moderne Fassons,

Mk. 15.— bis 45.—

Herren-Ulster,

letzte Modeerscheinungen, in größter Auswahl,

Mk. 18.— bis 105.—

Bozener Mäntel
Jagd-Mäntel

Loden-Pelerinen

Auto-Mäntel
Jagd-Westen.



Wie die „Neue Hamb. Zig.“ erfährt, soll auch der Kaiser beabsichtigen, sich das Wäandern anzusehen.

Tod in den Flammen.

Am London wird gemeldet: Gestern Abend um 8 Uhr entfiel in einer Gedächtnisfeier ein Feuer. Das drei Etagen hohe Gebäude stand alsbald in Flammen. In der oberen Etage hatten sich einige Arbeiterinnen noch versammelt in Sicherheit bringen können. Mehrere Feuerwehrenten versuchten, diese zu retten. Es gelang ihnen jedoch nicht, alle in Sicherheit zu bringen. Eine noch ihnen hatte so schwere Brandwunden erlitten, daß sie auf dem Transport zum Krankenhaus verstarb. Die bisher festgestellten Todesfälle betreffen zwei junge Mädchen den Tod in den Flammen gefunden. Das Feuer entstand durch, daß eine brennende Lampe in einen Balken Zellulose fiel.

Das Geheimnis des Koffers.

(Entdeckung eines Mordes nach acht Jahren.) Aus Newport wird gemeldet: Die Polizei ist eifrig mit der Untersuchung eines Verbrechen beschäftigt, auf dessen Spuren sie durch eine sensationelle Entdeckung in einem Hause in Newport gelangte. Bei einer gründlichen Aufklärung des Hauses wurde man in dem Erdgeschoss einen alten Koffer, und als er geöffnet wurde, sah sich der schauerliche Anblick von Lebererben einer Frau. Sie bestanden fast nur noch aus Knochenresten; doch eine Untersuchung durch sachverständige Ärzte gab Grund zur Annahme, daß es sich um einen wahrscheinlich vor acht Jahren begangenen Mord handelt. An dem Koffer entdeckte man den darauf gemalten Namen W. Lewis. Die Polizei hielt fest, daß der Koffer einem Mann aus Gales gehörte, der in Newport als Keller angestellt war.

Schlägerei zwischen französischen und amerikanischen Matrosen.

Aus Paris wird gemeldet: In Cherbourg kam es gestern zu schweren Gräueltaten zwischen französischen Matrosen und solchen von amerikanischen Kriegsschiffen, die dort vor Anker liegen. Auch Zivilisten beteiligten sich an den Ausschreitungen. Militärpatrouillen mußten einschreiten, um die Ruhe wieder herzustellen. Der Leichnam eines amerikanischen Matrosen wurde aus einem der Bassins gezogen.

Springflut.

Treft, 19. Nov. Zum drittenmal in dieser Woche ist Grado von einer gewaltigen Springflut heimgesucht worden. Die ganze Stadt steht völlig unter Wasser. Der Verkehr in den Straßen ist nur durch Barken zu vermitteln. Der vor ungefähr einem Jahrhundert angeführte Wiza (Wellenbrecher), der die Stadt vor dem Ansturm der Wellen schützen soll, ist mehrfach ernst beschädigt. Viele Häuser sind unter Wasser und drohen einzusinken. Der größte Teil der Wohnhäuser und Geschäftslokalitäten stehen unter Wasser. Die Beschränkung ist in einer unbeschreiblichen Ausdehnung, um so mehr, als man dieses Unglück auf das Hin- und Hergehien der Ausbesserung an der Schutzmauer zurückführt.

Gasexplosion.

Aus Barcelona wird uns gemeldet: Vier ereignete sich in der letzten Nacht im Hause Nr. 2 der Rue Ronda San Pablo eine heftige Gasexplosion, bei der drei Personen tödliche Verletzungen davontrugen. Das ganze Gebäude wurde vollständig zerstört.

Arbeiterunruhen in Spanien.

Zwischen Ausständigen und Arbeitwilligen kam es gestern in Barcelona zu neuen ernsten Zusammen-

stößen. Die Polizei mußte energisch einschreiten, um die Ruhe und Ordnung wiederherzustellen. Bei dem Zusammenstoß wurde eine Person tödlich verletzt. Eine Anzahl andere erlitten leichtere Verletzungen. Eine Verhaftung wurde vorgenommen.

* Sich selbst getötet. Bei der Hensburger Kriminalpolizei stellte sich der aus Berlin geflüchtete Verblühter Steinbohm unter der Selbstbeschuldigung, daß er beim letzten Reiterfest in Hensburg einen Menschen erstickt habe. Die Angaben des jungen Mannes werden gegenwärtig nachgeprüft.

* Eisenbahnunfall. Gestern Abend gegen halb 8 Uhr stieß in Aue eine Rangiermaschine auf einen Güterzug auf. Die Rangiermaschine wurde vollständig zerstört. Der Materialschaden ist bedeutend. Zwei Personen wurden bei dem Zusammenstoß schwer verletzt. Die Ursache des Zusammenstoßes ist noch nicht festgelegt.

* Crippens Vater gestorben. Aus Newport wird telegraphiert, daß Dr. Crippens Vater in Los Angeles gestorben sei. Der alte Mann war seit der Verhaftung Dr. Crippens in bitterer Not geraten, da sein Sohn ihn früher unterstützt hatte.

* Die Vergiftungsaffäre Wagner. Aus Paris wird uns gemeldet: Der Untersuchungsrichter, der sich mit der Vergiftungsaffäre Wagner beschäftigt, vernahm gestern den Vater der Gemordeten, einen Bierbrenner aus der Provinz. Dem alten Mann war der Vergiftungsfall seiner Tochter mit dem stets gebührenden Hauptmann Wagner schon lange unklar, doch mußte er seine Tochter geschwiegen lassen. Die Polizei hat auf Grund mehrerer Zeugenaussagen Antrag zu der Annahme, daß der Hauptmann Wagner noch nicht verurteilt hat.

* Feuer in einem Nonnenkloster. In der Nacht ist im Zerkowischen Frauenkloster in Pölk (Rudolfs) ein Holzgebäude, in dem 60 Nonnen wohnten, niedergebrannt. Drei Nonnen wurden verletzt.

* Vom Brudermörder und Klosterläufer Macoch. Nach einer Meldung aus Krakau brachten österreichische Gendarmen den Brudermörder und Klosterläufer Macoch nach der Station Granica, wo er den russischen Behörden ausgeliefert wurde.

Auch ein Manöverhase.

M. v. Mahmud gahbi („der Glänzende“) Mustfar Pascha, der unlängst zum Sultan zum Marineminister ernannte langjährige Führer, hat in den Jahren 1887 bis 1893 dem preussischen Zweiten Garde-Regiment z. B. als Rechenunter, Fähnrich und Offizier angehört. Er galt bei seinen Vorgesetzten als das Muster eines guten Soldaten und war als Kamerad allgemein beliebt.

Die folgende kleine Erinnerung von vor zwanzig Jahren zeigt von der besonderen Stellung, die dieser erlitt, der deutschen Armee angehörende Osmane in seinem Rekruten-Transport einnahm.

Es war im Herbstmonat des Jahres 1890. Teile der Zweiten Garde waren auf dem märkischen Gute eines unlängst aus dem Staatsdienst geschiedenen hohen Beamten einquartiert, den verwandtschaftliche Beziehungen mit dem Regiment verbanden. So erhielt mit anderen Herren der Leutnant Graf Mustfar, wie der damalige Mustfar Ben genannt wurde, eine Einladung zur Hühnerjagd. Raun draußen, schoß Mustfar, in Unkenntnis der Schonzeitbestimmungen, froh und munter den ersten Hahn, der aus seinem Lager aufging. Darob großes Entsetzen der weidgerechten Wildjäger, die alsbald aber einen guten Spaß mitlitten. Unter Beifall des Gutsbesizers und Amtsinhabers ward ein präpariertes Schießfeld herbeigeführt, das über 100 Meter z. B. hinaus leitete und von dem ebenfalls fortsetzen wie peinlich berührten Mustfar prompt bezahlt wurde. Rührend eindringlich hat der schwer Bekehrte, es

doch bei diesem Erkenntnis gegen ihn Bewenden zu lassen und besonders ja nicht dem Kommandeur Meldung zu machen. Mit festlichem ernter Wiene verließ das tunlichste Erfüllung dieses Wunsches. Aber aber beschrieb das Entgehen Mustfars, als am letzten Mandatstage der in das Komplotz inoffiziell eingeschaltete Oberst seine Offiziers zusammen rief und ihnen etwa folgende Rede hielt: Tadellos sei das Manöver verlaufen und vorzüglich sei er mit seinen Grenadiere und Offizieren zufrieden gewesen. Leider aber habe ein Fall das sonst so schöne militärische Bild getrübt. Der Leutnant Mustfar ... Und nun folgt eine genaue Beschreibung der jagdlichen Schanbat des armen Bey's, der vor dem Schanbat in die Erde zu sinken droht. „Jedoch,“ so fährt der geistreiche Regimentsvater fort, „ist mir meiner Freude wegen eine Mitteilung geworden, die den Fall mit der besten Weise erlaubt. Der Fall ist nämlich gar nicht den Sorgen des Leutnants Grafen Mustfar erlegen, sondern ist, als er zum ersten Male einem selbständigen osmanischen Waiden-träger sich gegenüber sah, vor Schreck gestorben! ... Dem einmal erlegten Hühner schlage ich vor, der jetzt zu tretenden gemeinsamen Mandatverlesungsbewertung einzubereiten.“ Selten wohl ist der militärische Ernst nachlässiger als nach dieser Mandatverlesung gesehen. Jedemal aber, wenn die heutige Erzählung Mustfar seine alten Kameraden, die erst Hauptleute oder junge Majors sind, in Berlin besucht, wird, allen Kameraden zu trotz, im Kasino eine ansehnliche „Höhen“ bewirkt und des 1890er Jagadventurers tröstlich gedenkt.

Sport-Nachrichten.

* Winterport. Aus München wird gemeldet: Die Winterportation ist eröffnet. Aus allen Teilen des bayerischen Reichs sind zu 60 Zentimeter gemeldet. Die Eisbahn in den höheren Lagen ist gut. Temperaturen bis zu 6 Grad Reims.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Redenhüter und Ankerhüter, sowie Reifebühnen sind in jedem großen Geschäft unermesslich. Eine vorzügliche Geschäftsleitung sucht derartige Posten billig abzugeben, um ein glattes, tadelloses und gutverfügbares Warenlager zu haben. Dadurch bietet sich oft dem Käufer eine ungewöhnlich günstige Gelegenheit, und auf eine solche wollen wir heute hinweisen. Die Firma C. F. Ritter hat viele vorjährige Reifebühnen in Spielwaren und Puppen exportiert und, um damit in wenigen Tagen zu räumen, spottbillige Preise dafür festgelegt. Auf diese ungewöhnlich günstige Gelegenheit wird hierdurch wiederholt aufmerksam gemacht.

Meteorologische Station.

	18. Nov. 9 Uhr abends	19. Nov. 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	744.0	745.2
Thermometer Celsius	8.3°	0.8
Rel. Feuchtigkeit	83%	94%
Wind	SB 1	SO 3

Maximum der Temperatur am 18. Nov.: 2.6° C.
Minimum in der Nacht vom 18. Nov. zum 19. Nov.: 0.8 C.
Niederschläge am 19. Nov. 7 Uhr morgens: 0.5 mm.

Wetter-Aussichten.

20. November: Bedeckt, Nebel, Regen, leicht, windig.
21. November: Sehr veränderlich, leicht, windig.
22. November: Abwechselnd Regen und Sonnenschein, Wind.
23. November: Klitter, veränderlich, trübende Schnee, froh.

Ernst Ochse,
Leipzigerstr. 95. Fernruf 371.

Tee,
besonders preiswert,
Osterrische Mischung
p. Pfd. 3 Mk.
Engl. Mischung
p. Pfd. 2,75 Mk.

Wie erlange ich rito den Titel
Dr.?
Näheres vom Promotions-Institut,
Halle bei Berlin. Porto.

Volks-Kaffee-Hallen
des Vereins für Volkswohl:
Halle I. am Leipziger Turm,
Königsstr. 1.

II. Alte Promenade (Weitz-
Kahn).
III. Moritzwinger.
IV. Salzgrabenstr. 2 (Leipzigerstr.)
V. Vor dem Steinthor
(Weitz-Kahn).

Wie sind ordnet von früh
6 Uhr bis abends 6 Uhr.
Es wird verabreicht:

Kaffee
Stark
Milch
Kleibrot
Gefüllter
Süßwaren
Bismarck

in Halle I u. IV auch Suppen zu
10 und 5 Pfg., sowie in den Ab-
enden Oktober bis Mai abends
von 6 Uhr an Kartoffeln und
max. Spritze a. Wort zu 15 Pfg.

Manchen zu 5 Pfg., welche sich
besonders zu Geschenken u. Unter-
schicken eignen in den ersten
Tagen verwendet werden können.
Aufmann & Barth, Leipziger-
Kaffee und bei Herrn H. W. W.
Halle, Ritterstraße, 1. u. haben
weiterhin ist auch die Geschäfts-
leitung und Kaffeeverwaltung
übertragen.

Das Ei des Columbus
Chester
GES. GESCH.
Sensationelle Neuheit!
in jeder Beziehung unerreicht!
Zu haben in fast allen einschlägigen Geschäften.
Vertreter: Arthur H. Krüger, Berlin S. O. 6, Schäferstr. 5 a.

Dr. Ferdinand Münter,
Buchhandlung, Alte Promenade 35. Nähe Hauptpost
empfehlen für Weihnachten
Klassiker, gebundene Romane, Novellen, Reiseverle,
Vilderbücher und Jugendschriften, Musikalien, gerahmte
und ungerahmte Kunstbrude.

Ein neuer Beweis
für die Vorräglichkeit der
Obermeyses-Herbafesse
gegen
aufgesprungene
Hände

durch folgenden Zantfarsel:
„Auf Ihre erst. Anfrage teilte
ich Ihnen mit, daß die von Ihnen
belegene Herbst-Zelle meinen
Gärten, welche schon 2 Jahre
aufgesprungen waren, sehr gute
Dienste getan hat, so daß ich
heute von diesem Übel befreit
sind.“
Karl Schmeißer, Göttingen.
Obermeyses-Herbafesse auf
haben in allen Apoth., Trop., u.
Parf., u. Süßwaren, 30, 30, 30, 30,
Preis 1 Mk.
In holländische
Perontheimer
Bruno Mandowsky, Duisburg.

Nur noch 2 Tage
dauert der grosse
Weihnachts-Verkauf
zurückgesetzter Spielwaren.

500 Puppen von 38 Pfg. bis 12 Mark werden heute zu
spottbilligen Preisen zum Verkauf gestellt.

C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.
Sonntag geöffnet von 1/2 12-2 Uhr.

Michel
Michel-Brikets
anerkannt beste Marke.
Alleinvertreter für Halle u. Umgegend
Halleches Kohlen-u. Brikett-Kontor, Paul Wittig, Halle a. S., Magdeburgerstrasse 26, Tel. 3537.
Grannholz-Verkauf
der Arbeitsstätte der Gm. Stadt-
milion, Weidenplan 5,
Telephon 2007, von 12-2 geöffnet.
1 Korb 45 Pfg., 10 Korbe 4 Mk.
30 Korbe 11.50 Mk. frei ins Haus.
Nur gutes Riefenholz.

Erholungsheim
Weidenplan 20,
Schöne Zimmer und Anlagen,
billiger unter Mitbewohnern zu
30 u. 40 Pfg. Abonnement, billiger:
Genuss monatlich 28-30 Mark,
Ballon und schöner Garten

Drahtzähne
Drahtzähne, Drahtzähne,
Drahtzähne in allen Metallen
für jeden Zweck.
Stachelzahn zc.,
starke Durchwurfszähne,
Halleches Drahtzähne
von
C. H. Holland,
Magdeburgerstrasse 61,
Fernruf 2476.
Gehtes Herr Apotheker!
Geben Sie gef. Zettel, selbst die
verfügbare, bitte 6 Gabe, den
offene Zeichnen, ein Bild, K. 1.
Pastor W.
W. 26. 2. 06.
Diese Zahn-Zähne sind mit Metall
gegen Entzünden, Nerven und
Gewebe angewandt und in der Zahn-
W. 1. 10. und W. 2. 2. 2. in den Zahn-
verfügbare; aber nur mit in Original-
packung, nicht in Original-
Packung, 4. 4. 4. 4. 4. 4. 4. 4. 4. 4.
Gillungen stelle man zurück.



G. Schaible,

Inh. Lange & Schulze,

Gr. Märkerstr. 26.

Alter Markt 1.

Werkstätten für einfache und vornehme Wohnungs-Einrichtungen.

Ausstellung in allen Etagen der beiden Häuser.
Lieferung nach allen Orten Deutschlands franko.

Alkoholfreie Getränke.

Billigste Kraftnahrung.

Die besten Mittel zur Körper- und Schönheitspflege
und für Frauenhygiene.

Literatur zur Gesundheitskultur
im

Halleschen Reformhaus

Leipzigerstrasse.

Offene Stellen. Männliche.

**6-8000 Mark
jährl. Gewinn
Alleinvertrieb.**

Wir beabsichtigen, den
General-Vertrieb eines
Spielzeug leicht veräußlichen
Artikels älterer Prägung
auch für den Weg-Vertrieb
überallhin zu vergeben. Der
Artikel ist verblüffend und
wird in kurzer Zeit den Welt-
markt beherrschen. Einormer
Umsatz von ca. 1000000 an
Streng reelles Angebot für
Gerren, welches über 750
Verfügen. Sachkenntnisse
nicht erforderlich. Off. an
Metallwarenfabrik
Küstler & Co. Dresden-A.

Heizungs-Ingenieur

für Projekt u. Ausführung ver-
für 1. Jan. 1911 gesucht. Off. an
Kunst- u. Gehaltsanfrage u. Lebens-
lauf an Ernst Wieweg, Halle.

Hervorragend tüchtiger Versicherungsmann

der Lebensbranche von der Direction großer, sehr bekannter
Gesellschaft als

Subdirektor für Thüringen - Sachsen

Es handelt sich um eine erste Stellung mit sehr guten
Einkünften und Pensionberechtigung. Bewerber wird
auf einen gebildeten Herrn, der einen großen Betrieb leiten
kann und für die Großorganisation befähigt ist.
Strenge Discretion angefordert.
Herrn. Offerten an L. Z. 4757 an Rudolf Mosse,
Berlin SW., erbeten.

Einige sofort für meine Dampf- dreifachmaschine einen

Maschinenisten
mit guten Zeugnissen.
Kesseler, Zwickauerhof.
Tüchtigen

Dreher, Gelbgießer

bevorzugt, sucht bei hohem Lohn
zum 1. Januar 1911 einen tüchtigen
Zuckerfabrik Peltzsch
m. B. D.

Wegen Selbstbismadung meines jetzigen Luchs ich zum

1. 4. 1911 oder etwas früher einen
Hofmeister.

Bewerber, die mit allen Zweigen
der Landwirtschaft vertraut, energisch
und zuverlässig sind, dies
durch die Zeugnisse bezeugen
können, wollen sich melden bei
Curt Peters, Dorndorf, Bors-
Juda, an K. Galbe (Gasse), Offen-
bachstation: Wulfen (Hah.).

Schöne Schneider auch verheir.

suchen, empfiehlt sich mit guten
Zeugnissen. Off. an L. Z. 4757 an
Rudolf Mosse, Berlin SW.

Barbier- und Friseurlehrling

sucht sofort oder später
Emil Stemmler, Glauchastr. 79.

Waffelbäckerei

Stelle zu übernehmen oder auch früher
u. tücht. Bäck. Lehrling ein. Die
Ausbild. erfolgt in gewissen Weise
in einem u. Glasinstr., Klavier,
Quartett u. Solopiel, Theorie u.
Praxis. Off. an L. Z. 4757 an
Rudolf Mosse, Berlin SW.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen v.
1. April 1911 gesucht
Christian Glaser,
Eisenwaren u. Hefenhandlung,
Gr. Märkerstr. 24.

Weibliche.

Lehrzeit mit schönem Gut
sucht eine

passende Frau

mit Vermögen. Ernst gemeinte
Anträge sind an die Expedition
der Zeitschrift unter N. 3098
abzugeben. Vermittler verbieten.

Ich bin beim hiesigen Königl. Amts- und Landgericht als Rechtsanwält zugelassen.

Meine Kanzlei befindet sich Gr. Steinstr. 12. I.
(im Geschäftshaus Osting) :: :: Fernruf Nr. 88.

Dr. jur. Julius Fackenheim, Rechtsanwalt.

Zum 1. Dec. d. Js. wird für ein
Bermattungsbureau ein gemant.

Kanzlist,

der mit der Schreibmaschine
vertraut ist, gesucht. Gehalt 7. Mk.
per Monat. Meldungen u. Lebens-
lauf werden unter N. 2902 an
den Invalidentausk. Halle,
Gospertstraße 4, erbeten.

Soban Rebenvertrieb

finden Herren und Damen jeden
Standes durch d. Vertrieb meiner
überall leicht veräußlichen Artikel.
Offert. an Friedrich Schweiger,
Härberg-Söfen.

Weihnachts-Ausstellung

in sämtlichen Etagen meines
Geschäftshaus
Freiheitsstraße 31.
Befichtigung
ohne Verbindlichkeit erbeten.
Auf meine Schaufenster werde
ich ganz besonders aufmerks.
Dieselben bieten reichhalt. Ausw.
Ansaftungen
im Preise von 200-5000 Mk.
fest am Lager.
Küchler billige Preise,
prompte Bedienung.
Möbelabrik u. Magazin
H. Bergmann,
Tischlermeister,
Transport d. eigenen Gesch.
Tel. 2332.

Billigste Bezugsquelle für neue Möbel.

Wie bekannt, erhalten Sie
bei mir billige
Wohnungs-Einrichtung
von 150-5000 Mk. in nur guter
Ausführung.
Einzelmöbel
in allen Holz- und Stahlar.
Friedrich Peileke,
Möbelmagazin.
Gebr. 1883.
Telephon 2450. Geisstr. 2.
Eigene Tischlerei u. Polster-
werkstätte im Hause.

Bruchbänder, Leibbinden

E. Kerpfzschner
untere Leipzigerstr.
Gummwaren, Verbandsstoffe

Offen die Honig,

wenn Sie Ihre Honigbienen
halten wollen. Gassan, rein,
Säurefrei, unvergoren, unver-
schönte Qualität. Vid. 80 Pf.
bei 5 Pf. 75 Pf. empfiehlt
Carl Koch, Weichitz, u. Markt
12, Roter Turm 12.

Mauremmeister, ganze Bauten, Rues u. Um- bauten, Reparatur, Gefüge- arbeiten, etc. übernimmt solbster Arb. u. Mauremmeister zu solben Preisen. Off. an L. Z. 4757 an Rud. Mosse, Halle.

Wer kann gegen Vergütung solbster, tücht. Architekt u. Maurem- meister eine Mitwirkung von Bauverarbeiten infomieren lassen. Dankebriefe namhaft machen und Bauverarbeiten annehmen? Discretion angefordert. Offert. sub Postlager- karte Nr. 76 handpostlagernd hier erbeten.

von 250 Mk. an Spülapparate aller Art (nur praktisch bewährte Systeme). Zu allen Spülungen verwend- man **Cynn,** Hygienische Bedarfsartikel. Katalog gratis und franco ohne Verbindl. C. Klappenbach, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 41. zweiter Eingang a. Kaulenberg

Haarausfall, Schuppen und Kopfschuppen zu beseitigen, ist Pflicht eines Jeden zur Pflege und Erhaltung der Schönheit des Haares bedenkt man sich daher des hervor- ragend wirkenden **Teerfreund** Geruchlose Teer-Haarwäsche von 50 Pf.

In Beuteln à 20 u. 50 Pf., in Flaschen
mehrere Monate ausreichend, 1.50.
Fabrikat der
Chem. Fabr. E. Klämbt,
Steglitz-Berlin.
Überall zu haben.

Grüne Haare

machen 10 Jahre alt. Wenn an der
Wiedererlangung ein Interesse haben,
oder dunklen Farbe des Kopf- oder Bart-
haares gelogen ist und best. schädlich-
schädlichkeit, Haltbarkeit und Natur-
benutzen statt künstlich geschönter
Gülte. - Preis 8 Mk. - Funks & Co.
Berlin SW 20, Königstraße 20

Patentanwalt Sack-Leipzig

in Soutache Schnur, Wilhelmstr. 7.

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Sonntag,
den 20. November: **Zohengrin.**
Altes Theater: Sonntag,
den 20. November: nachm. **Alte
Fetzelberg,** abends **Frei-
mann Denker.**

Leipziger Schauspielhaus:
Sonntag, den 20. November: **Simon
und Delila.**
Neues Operetten-Theater:
Sonntag, den 20. November: **Reide
Wädhchen.**

Magdeburg.

Stadtheater: Sonntag, den
20. November: **Saul.**

Halberstadt.

Stadtheater: Sonntag, den
20. November: **Manfred.**

Erfurt.

Stadtheater: Sonntag, den
20. November: **Die Zähr.**

Altenburg.

Softheater: Sonntag, den
20. Nov.: **Geistliches.**

Göbzig.

Softheater: Sonntag, den
20. November: **Götterdämme-
rung.**

Dessau.

Softheater: Sonntag, den
20. November: **Geschloßen.**

Weimar.

Softheater: Sonntag, den
20. November: **Wotan.**

Verein für Volksknd.

Montag, d. 21. November,
abends 8 1/2, Uhr im Saale des
Vereins für Volksknd.

Konzert d. Stadtsingehors.

Am Klavier: Capric. Klavier.
Resitation: Regisseur Walter Sieg
am Stadtheater Halle a. S.
Eintrittspreise: p. Berl. 50 Pf.
für Bonn. d. Soci. Gart. 20 Pf.

Zscheyges Hotel Wettiner Hof,

Magdeburgerstr. 5.
Täglich künstlerisches,
seelenvolles Klavier-
spiel
durch Exzellenz
Phonofort.
Beachtenswert für jeden
Musikfreund.

Frauenkrankheiten behandelt naturgemäss Fr. Luise Albrecht

ausgeb. v. Dr. Thura Brandt.
Langjahr. Erfahrung.
Gute Befolge.
Sprechstunden:
Friedenstraße 24
vorm. 9-10, Tel. 2068
Gr. Ulrichstr. 51, Tel. 357,
vorm. 11-12, nachm. 2-3.

Hotels,

welche die Niederschlesische
Zeitung aufliegen, werden kosten-
frei in unserem Gasthof-Anzeiger
veröffentlicht. Bezugspreis viertel-
jährlich für Ausgabe A Mk. 210,
für Ausgabe B Mk. 150.
Probentummern bereitwilligst
durch die
Geschäftsstelle in Görlitz.

Wollen Sie Gesund bleiben? Wollen Sie Gesund werden?

dann trinken Sie das ärztlich empfohlene

Köstritzer Schwarzbier

aus der urkundlich seit 1543 nachweisbaren
Fürstlichen Brauerei Köstritz.

Köstritzer Schwarzbier, das einen ge- ringeren Alkoholgehalt hat, darf nicht mit den obersäuer- künstlich versäussten Malz- und ähnlichen Bieren ver- glichen werden, die zwar billiger sind, bei denen aber infolge des geringen Malzgehaltes auch der Nährwert verschwindend ist, der fast nur durch den künst- lichen Zuckersatz veranlasst wird.

Achten Sie darauf, dass jede Flasche ein Etikett mit
dem Fürstlichen Wappen trägt, um vor minderwertigen
Nachahmungen geschützt zu sein.

Nur echt zu haben bei:

E. Lehmer,

Generalvertreter,
Landsbergerstr. 7, Fernruf 238,
und in den durch Plakate kenntlich ge-
machten Aussahank- u. Verkaufsstellen.

Weihnachtsbitter.

Den Schachfäden - den Kerntern der Birnen - 33 Frauen
und 120 Kindern, wollen wir auch in diesem Jahre eine Weis-
nachtsbitter bereiten.
Die Inhaltsstoffe sind ganz rein, für diesen Zweck bestimmte
Gaben an Holz und Rindfleisch, auch getrocknete Sachen,
eingezugnen.

Fraulein Zentf, Jägerplatz 10, II. Frau Bahor Gerh, Sülzen-
straße 11. Frau Experimentende Marzine, Lützenstraße 8 part.
Hilbig, Schloßstr. 1. Kaiserstr. 2. I. Meißner, Bahor, Breiter-
straße 20. Fraulein Webe, Karlsruherstr. 27. I. Dellmann, Bahor,
Stiemweg 33. II. Walter, Kaufmann, in Firma Raabe, Nikolai-
straße 2. Fraulein, Hofstr. 19. Wehler, Bahor,
Friedenstr. 35. Karst, Büchsenmacherstr. 7. Scherzstraße 13, III.
Schnefeld, Mittelstraße 9, Jungferstr. 13, III.

Die Beforderung findet am Freitag, den 23. Dezember, nach-
mittags 5 Uhr, im „Rosenthal“ auf dem Weizenplatz statt.

Die Verkaufsstelle von Weinen meiner Firma bei Herrn

Arno Rasch, Burg-Dozgerie,
Rich. Wagnerstr. 60
in aufgeben.

Johannes Grün,

Wingrosshandlung,
Koster und Weinverkauf,
Nathausstraße 7.

I. Hall, Versteher, g. Ungerzelter

Johannes Meyer, Cöbenstr. 18 pt.
- Telephon 3418 -
Vertilg. d. Ungerzelter, g. Ungerzelter
Sagung nach Erfolg.